

Amts & Intelligenzblatt

für den

Erscheint Mittwoch und Samstag und kostet in Waiblingen vierteljährlich 30 fr., durch die Post bezogen: vierteljährlich 34 fr.

Aberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungs-Gebühr die gespaltene Zeile oder deren Raum 3 Kreuzer.

N^o 42.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Samstag den 30. Mai 1868.

Amtsliche und Privat-Anzeigen.

An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden zur eigenen Nachachtung und Mittheilung an die Betheiligten in Kenntniß gesetzt, daß das Contingent der heurigen Rekrutirung mit

Voos-Nro. 106

schließt.

Den 28. Mai 1868.

R. Oberamt.
Haberlen.

Waiblingen.

An die Orts-Vorsteher.

Bei Revision der verschiedenen Rechnungen der öffentlichen Verwaltungen wurde die Wahrnehmung gemacht, daß häufig der Sturz der Inventarfälle gar nicht vorgenommen wurde.

Die Orts-Vorsteher haben nun dafür zu sorgen, daß dieser Inventarsturz bei allen Verwaltungen auf den 1. Juli d. Js. vorgenommen wird und ist Nachweis hierüber zu den Rechnungen 1867/68 zu liefern.

Den 27. Mai 1868.

R. Oberamt
Haberlen.

Waiblingen.

Auswanderungen.

Nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen sind nach **Amerika** ausgewandert:

von Winnenden: Wilhelmine Pauline Schnepfle, Emanuel Krehl, Buchbinder mit Ehefrau und 5 Kindern, Sophie Emilie Klöpfer, Christine Regine und Karl Jakob Buchner, Christian Geiger von Nettersburg, Johannes Schäfer von Steinach, Wilhelm Heinrich Ordes in Hochdorf, Joh. Georg Unger von Kleinhegnach, Joh. Christian Knöbder von Reichenbach mit Ehefrau und 2 Kindern, Joh. David Zweigle von Bürg, Joh. Jakob Neuffer in Neckarrens, Karl Friedrich Hermann Seiz von Buoch, von Dppelsbohm: Jakob Jordan mit seiner Ehefrau und einem Kinde; Eva Katharina Schwarz, Sophie Louise Schwarz und Johanne Sophie Knöbder; Elisabeth und Wilhelmine Schwegler von Endersbach.

Den 27. Mai 1868.

R. Oberamt
Haberlen.

Strümpfelbach.

Aufforderung.

In der Nachlasssache der verstorbenen Ehefrau des Ernst Zöler, Weingärtners in Strümpfelbach, Catharine, geb. Wilhelm ist bei deren Eventualtheilung vom 15. d. Mts. den Schwesterkindern der Erblasserin als:

- 1., **Jakob Hammer**, Eisenbahnarbeiter mit unbekanntem Aufenthalt,
- 2., **Catharine geb. Hammer**, Ehefrau des R. in Amerika mit unbekanntem Aufenthalt, nicht ausgewandert,
- 3., **Ernst Hammer** in Amerika unbekannt wo, 1865 ausgewandert,
- 4., **Josias Wilhelm Hammer**, geb. den 30. März 1824, soll in Amerika gestorben sein,

eine Erbschaft zugefallen von je 228 fl. 22 fr., wovon dem Wittwer die lebenslängliche Nutzung zusteht.

In Folge Beschlusses der Theilungsbehörde ergeht an obige Intestatanten die Aufforderung, binnen

60 Tagen

von heute an gerednet, sich über den Erbschaftsantritt und das von ihren Vertretern Verhandelte zu erklären, widrigenfalls die Theilung nach Ablauf dieses Termins in Vollzug gesetzt werden wird.

Den 25. Mai 1868.

R. Amtsnotariat Großheppach.
Jäger.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Da das Fischwasser verpachtet ist, so wird auf Klage des Pächters, dem in letzter Zeit nicht nur Eingriffe in sein Fischereirecht, sondern auch Entwendungen von Fischereigeräthschaften vorgekommen sind, hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß derjenige der zur Anzeige gebracht wird, strenge Maßregeln zu gewarten hat.

Den 29. Mai 1868.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Faß- und Mostverkauf.

Aus der Gantsche des Carl Koller, Bauers hier, wird am nächsten **Dienstag den 2. Juni d. J.** Vormittags 11 Uhr in dem Keller d. s. Emanuel Currlin, Schlossers dahier

1 Faß 2 Eimer & 2 Zwi haltend mit 1 Eimer Most

im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 29. Mai 1868.

Stadtschultheißenamt.

Sohenacker, den 28. Mai 1868.

Am Dienstag den 2ten Juni wird eine

Schulconferenz in Winnenden gehalten.

Gesang: N. 60. 132. Lehrprobe: Ps. 103, 1—4.

Besprechung des Aufsatzthemas.

Vortrag über Seb. Bach, Mozart u. Beethoven von Schulm.

Schnirring. Orgelspielen: N. 56—60. Anfang 8 1/2 Uhr.

Conf.-Dir. Hermann.

2 1/2 Viertel Heugras und 1/2 Viertel Klee hat zu verkaufen
Pfleiderer, Schreinerstr.

Forstamt Schorndorf.
Revier Milderhausen.
Holz-Verkauf.



Freitag den 5. Juni l. J.
im Staatswald Berkerwand:
22 Klafter eichenes Klobholz, 22
Klafter übriges Laubholz, 2025 Reifach-
Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr im
Schlag unten beim Aichenbachhof.
Schorndorf den 28ten Mai 1868.

R. Forstamt.
Plieninger.

W i n n e n d e n.

Pfingstmontag Nachmittag 2 Uhr findet das
hiefige

Missionsfest

statt, wozu freundlich einladet
Für den Missions-Verein
Helfer Detinger.

W a i b l i n g e n.



F e u e r w e h r.



Am Pfingstmontag den 1ten Juni rückt die Feuerwehr zu
einer Hauptübung aus.

Es hat deshalb die gesammte eingetheilte Mannschaft
Morgens 5 Uhr vor dem Spritzenhaus zu erscheinen.

Nach §. 14 der Statuten wird Jeder, der ohne hinreichende
Entschuldigung ausbleibt, bestraft.

Das Commando.

700 fl.



sind alsbald auszuleihen gegen doppelte Sicherheit.
Näheres bei

Schultheiß Haas in Korb.

W a i b l i n g e n.

Der Unterzeichnete hat 10—12 Viertel **Supras** billig zu
verkaufen und sieht gefälligen Anträgen in Balde entgegen
Dr. Weysler.

Die Badhäuschen

können von heute an wieder benützt werden bei
C. Jaub,
Kunstm.

W a i b l i n g e n.

2 1/2 Viertel Alee und ebenso viel Wiesengras hat zu ver-
kaufen.
Schmidstr. **Haas.**

W a i b l i n g e n.

Einen Wagen Kuhdung hat aufträglich zu verkaufen
R. Desterle.

W a i b l i n g e n.

Meier-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen,
3/8 Mrg. 10 R. Aler im Eistenthal, mit Gerste, sowie
3/8 Mrg. 2 R. im Schmalenpfad, mit Dinkel,
zu verkaufen. Kaufsliebhaber sind auf **Pfingstmontag,**
den **1. Juni,** Nachm. 1 Uhr zu mir eingeladen.
Reinhold Reif, Schuhmacher.

W a i b l i n g e n.

Christian Maier Wittwe verpachtet 1 1/2 Brtl. Heugras
am Siechenhaus und 1 Brtl. im Rößberg.

Waiblingen. Das Heugras von 11 Viertel Platz hat zu
verkaufen
Buhl, Wittwe.

Am Pfingstmontag den 1. Juni
im Gasthaus zur Sonne
in Remmelshausen
Tanz-Musik



von der Kapelle des vormaligen
kurfürstlichen dritten Infanterie-
Regiments. Anfang 3 Uhr.

Musik und Tanz-
unterhaltung



am Pfingstmontag im
Gasthof zum Ochsen in
Stetten.

Ochsenwirth Nagel.

S e g n a c h.

Am Pfingstmontag 1. Juni findet in der Hardt auf
dem sog. Schießplatz, wieder gutbesetzte

Militär-Musik

statt, bei ausgezeichnetem Lager-Bier; wozu unter Zu-
sicherung schneller und guter Bedienung ergebenst einladet

R. Reichert,
z. grünen Linde.

W a i b l i n g e n.

Grabstein-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung von
Grabsteinen nach den neuesten Zeichnungen und sichert
unter Garantie dauerhafter Arbeit die billigsten Preise
zu. Achtungsvoll

W. Pfisterer,
Steinhauer.

Nur 1 3/4 Gulden

kostet ein viertel Original-Staats-Loos, keine
Promesse, fl. 3 1/2 ein halbes und fl. 7. — ein ganzes
Loos zu der in aller Kürze am 11. Juni d. J. beginnenden,
vom Staate Braunschweig errichteten
und garantirten großen Staatsgewinn-
Verloosung.

Die Einrichtung dieses Unternehmens, bei welchem in
den stattfindenden Ziehungen weit über die Hälfte der
Loose mit Gewinnen von ev. Thlr. 100,000,
60,000, 40,000, 20,000, 10,000, 8000,
6000, 5000, 4000, 3000, 2000,
1000 u. u. gezogen werden müssen, ist eine
wirklich so vortheilhafte und die Aussicht auf Erfolg eine
so große, wie sie nicht leicht geboten wird.

Bestellungen auf die von der Regierung aus-
gestellten Original-Loose werden gegen Einsen-
dung oder Nachnahme des Betrages sofort ausgeführt,
und wird der Unterzeichnete nicht allein die amtlichen
Gewinnlisten nach jedesmaliger Ziehung den Loos-
habern prompt übermitteln, sondern auch Verloosungs-
Pläne jeder Bestellung gratis beifügen.

Die Gewinne werden sowohl nach jedem Orte ver-
sandt, als auch auf Wunsch, durch Vermittlung des un-
terzeichneten Hauses in allen Städten Deutschlands aus-
bezahlt.

Durch den directen Bezug der Loose genießt man so-
mit alle Vortheile, und da bei den massenhaft eingehenden
Bestellungen, die noch vorräthigen Loose rasch ver-
griffen sein dürften, so bittet man geneigte Aufträge
vertrauensvoll baldigst gelangen zu lassen an

Isidor Wottenwieser,

Bank und Wechselgeschäft in Frankfurt a. M.

G r o ß h e p p a c h.

(Station Endersbach.)

Große Weinversteigerung.



Wegen Kellerräumung verkauft der Unterzeichnete am Dienstag den 2. Juni d. J. sein ganzes, im Hause des Herrn Schütz befindliches Weinlager, von Nachmittags 1 Uhr an, gegen baare Bezahlung im Aufstreich, wobei vorkommen:

60 Eimer 1865er roth, weiß und Pfälzer Traminer

50 " 1863er u. 1867er weiße und rothe Landweine

S o d a n n

wird Donnerstag den 4. Juni d. J. ebenfalls von Nachmittags 1 Uhr an die Versteigerung in C a n n - s t a t t, im Hause des Herrn G. Wormser, Hallstraße, fortgesetzt und verkauft:

ca. 12 Eimer 1865er weißer Tauberwein,

" 30 " 1866er u. 1867er u.

" 10 " 1867er Most

Sämmtliche Getränke sind rein gehalten, wovon sich jeder Käufer am Fasse genügend überzeugen kann.

B. E. Einstein.

Waiblingen.

Mein Lager von:

**Emmenthaler-
Schweizer-
Limburger &
Kräuter-Käse**

empfehlte billigt

Kaufmann Reinhardt.

Waiblingen.

Meine werthe Kundschaft mache darauf aufmerksam, daß von jetzt an den Sommer über das Spinnen von

Flachs, Hanf & Berg

viel schneller besorgen kann, als Wintertszeit es möglich ist.

G. Kaufmann, jr.

K o r b.

2 Kühe, darunter eine neumelkende und 1 Rind setzt dem Verkaufe aus. Kaufsliebhaber sind auf nächsten Freitag 5. Juni, Mittags 12 Uhr



in mein Haus freundlichst eingeladen.

Johannes Karelle.

Waiblingen.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Matthäus Eisele, Bauers Wittve wird verkauft:

$\frac{1}{3}$ von einer Behausung in der Vorstadt und $\frac{3}{8}$ Mrg. 25,3 Mth. Acker mit Bäumen beim Hohgericht. Kaufsliebhaber können

nächsten Montag den 1. Juni (Pflingstmontag)

Nachmittags 3 Uhr

bei Metzger Bönth einen Kauf abschließen.

Der Pfleger D. Dypenländer.

Waiblingen.

Zu verkaufen: 2 Morgen Heugras.

Zu erfragen im Hause des H. Flaschner Bauer.

Waiblingen.

Ungefähr $\frac{1}{2}$ Morgen dreiblättrigen Klee auf der Röhle und $\frac{1}{2}$ Morgen ewigen Klee am Rommelhäuser Weg hat auf den ganzen Sommer zu verpachten

J. Wöfner, Sattler.

Waiblingen.

Dank sagung.



Für die vielen Beweise von Liebe während dem Krankenlager unserer theuren Gattin und Mutter, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie für den erhebenden Gesang sagen ihren herzlichsten Dank

der tieftrauernde Gatte

J. Beutler mit seinen 3 Kindern.

Waiblingen.

Den Grazertrag von 3 Viertel auf dem Wasen und circa 3 ~~W~~ in den Schippertsäckern hat zu verkaufen
Carl Pfeleiderer,
Gerber.

Waiblingen.

Kinder-Fest.

Auf Anregung mehrerer Bürger, sowie des hiesigen Volksvereins ist beschlossen, am nächsten Mittwoch den 3. Juni ein Kinderfest auf dem städtischen Wasen abzuhalten.

Wir laden daher die hiesigen Familienväter namentlich ärmerer Sin er für deren Unterstützung wir uns besonders verpflichten, sowie andere Anverwandte und auch auswärtige Familien zu recht zahlreicher Theilnehmung freundlichst ein.

Das Comité.

Sammlung 12 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Marktplatz.

Waiblingen. Donnerstag 4. Juni Abends 6 Uhr
Versammlung des Lesevereins
in der Wähler'schen Restauration des Bahnhofes.

Waiblingen.



Unterzeichneter ist Willens, sein Haus im Hengäble zu verkaufen oder gegen ein kleineres zu vertauschen, es besteht in Stubenkammer, Schenker, Stall, Keller.

Die Liebhaber können es jeden Tag einsehen und einen Kauf nächsten Montag den 1. Juni Abends 6 Uhr bei Väter Holzwarth mit ihm abschließen.
Joh. Andreas Oberle.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 26. Mai. Wie wir hören, ist in der letzten Zeit auf Grund der mit den Ständen erfolgten Verabschiedung der detaillirte Vollziehungs-Plan der Pfarrgehalts-Aufbesserungen von dem Cult-Ministerium Sr. Maj. dem König vorgelegt worden. Nachdem derselbe sofort die höchste Genehmigung erhalten hat, sind die Zulagen alsbald mit Rückwirkung vom 1. Juli 1867 zur Zahlung an die betreffenden Geistlichen angewiesen worden. Es ist damit eine für das Wohl der Kirche und ihrer Diener sehr wichtige Maßregel zum Vollzug gekommen. Man wird wohl sagen dürfen, daß verhältnißmäßig in sehr kurzer Zeit in keinem anderen Staate für die Aufbesserung der Pfarrgehälte aus Staatsmitteln soviel geschehen ist als in Württemberg. Bekannt ist ja, daß schon 1861 eine sehr bedeutende Summe aus Staatsmitteln zu diesem Behufe angewiesen worden ist; mit dem neuen Hauptfinanz-Stat sind abermals beinahe 150,000 fl. für diesen Zweck aufgewendet worden.

Heilbronn, 29. Mai. Als Curiosum erwähnen wir, daß heute Metzgermeister Neuffer ein Prachteremplar von einer Kalbin, im Gewicht von 7½ Centner, schlachtete.

In Ulm hat Feldwebel Konold vom 5. Infanterieregiment durch einen Schuß seinem Leben ein Ende gemacht, und am 27. sprang ein junger Mensch von etwa 16 Jahren in Stuttgart in den Feuersee und konnte nur als Leiche wieder herausgezogen werden.

† **Münch, 25. Mai.** Wir haben einen recht traurigen Unglücksfall zu beklagen. Die beiden Söhne des Oberlieutenants Schmidt vom 2. Reiterregiment, einer von 18, der andere von 15 Jahren badeten heute Nachmittag in der Donau an der Gänzwiese. Der jüngere, ein Schüler der sechsten Realclassen und erst vor einigen Wochen confirmirt, ward von der Strömung der stark angeschwollenen Donau mit fortgerissen. Der Bruder schwamm ihm nach und suchte ihn vor dem Untersinken zu bewahren, gelangte auch mit ihm bis zum Floß der Pionnierschwimmerschule. Ein Pionnierobermann ergriff sie beide, konnte aber nur den einen, und zwar den ältesten festhalten, während die heftige Strömung den jüngeren mit fortriß. Er ward von Pionnieren, die im Kahn ihm nachfahren, in der Gegend der Friedrichsauer Fähre aus dem Wasser gezogen — leider todt. Alle Wiederbelebungsversuche blieben fruchtlos.

München, 26. Mai. Das heute erschienene Regierungs-Blatt enthält nachfolgende königl. Proklamation: „An mein Volk! Heute vor fünfzig Jahren hat Bayerns erster König, mein Urgroßvater Max Joseph I., dem Lande die Verfassung gegeben. Die Grundzüge, auf welchen dieses Staatsgrundgesetz ruht, sind seit jenem denkwürdigen Tage in ungeänderter Geltung geblieben und die Segnungen der Verfassung haben das feste Band, welches Fürst und Volk in Bayern seit Jahrhunderten umschlingt, enger und herzlicher geknüpft. Das beseligende Gefühl freudigen Stolzes ist es, das mich, Bayerns König, am heutigen Tage erfüllt. Trennen dem Vorbilde meiner erlauchten Ahnen werde auch ich das Banner der Verfassung hoch halten, unter deren schirmendem Dache die Macht und die Wohlfahrt meines geliebten Landes immer kräftiger erblühen möge; denn mein höchstes Glück finde ich in dem Glück meines Volkes. — Schloß Berg, 26. Mai 1868. — (gez.) Ludwig.“

Die drei Schwestern.

Von P. A. Kähler.

(Fortsetzung.)

„Ich bitte Sie, Cousin Cicisbeo,“ sagte Angelika und deutete mit dem Finger auf mich, „betrachten Sie diesen armen Sünder. Sein Vater schießt ihn aus Hamburg, weil ihn die Weiber dort so genau kennen, daß ihn keine mag. Drei Schwestern, die Kleinode von ganz Frankreich, harren auf den Hamburger Metz- und März-Bräutigam, wie Sklavinnen in Smyrna auf den Käufer. O, denkt er, die danken Gott, wenn ich komme, früh oder spät — und macht einen Abstecher von drei Wochen, um sich erst noch einmal recht auszutoben, ehe er ein Hausvater wird. Das Reisegeld ist weg, und er ist klug genug, statt des Hungertodes in Paris, die fette Küche und den reichen

Keller des unbekanntenen Schwiegervaters zu erkriegen. Aber wie hinkommen? Der Brautschmuck muß ausbelfen, so viel die Pariser Freundinnen davon übrig gelassen haben.“

„Guter Gott!“ rief ich.

„O mein Gott, schweigen Sie doch — er gibt der Ersten einen charmanten, recht wohl gesehten, respectablen Abschied — und wer ihn nicht besser kannte, hätte denken sollen, er säße vor lauter Großmuth mit dem Herzen, das vor Liebe plagen wollte, auf dem Stuhl mit eisernen glühenden Backen, und er wendete sich an mich als die Zweite bloß aus Mitleid, daß ich nicht vor Gram über seine Verachtung oder als eine alte Jungfer stürbe. — Ich nehme in Demuth das Geschenk, seiner durch so vieles Schenken so sehr abgenützten Liebe an, lasse mich geduldig von ihm anfahren, von meinem Vater ausschelten und jetzt bringt er mir, statt der verkauften oder verschleuderten Juwelen, den Brief mit der leeren Anweisung, als wollte er mir sagen, meine Hand sei so nackt und bloß nicht gut genug, ich solle sie erst selbst mit Brillanten ausstaffiren, ehe er es für nöthig fände.“ — „Theure Angelika.“

„Ich bitte, nennen Sie mich nicht — mein Name klingt mir ganz abscheulich, ganz diabolisch aus Ihrem Munde — wahrhaftig, Sie verdienen es, daß ich Sie heirathe — zur Strafe. Ich wette, meine Schwester Victorie drückt Ihnen vollends das Herz ab — denn sie ist so schön wie Constanze, so klug wie ich, und gefühlvoll wie wir alle Beide nicht sind — und trägt den Namen mit der That — aber hoffen Sie ja nicht, daß Sie etwas von ihr schmecken werden — Sie haben um mich angehalten, und dieser Brief Ihres Herrn Vaters, auch ohne Juwelen, ist mein Privilegium auf Ihre Person, das ich nie weggeben werde.“ — „Gewiß die angenehmste Versicherung.“

„Eparen Sie die Schmeicheleien, bis zu der Zeit, wo ich wünschen werde, sie zu hören.“

Ihre zürnende Miene war so unverkennbar verstellt, daß ich sie doppelt reizend fand, ihre Hand ergriff, sie zu küssen.

„Nicht doch,“ sagte sie, und zog sie zurück — „die Stunde hat noch nicht geschlagen, wo ich Ihnen meine Zärtlichkeit nach Pflicht und Gewissen in Portionen und Rationen zutheilen werde.“

16.

Endlich kam Nachricht von Victorien, daß sie den Tag darauf eintreffen würde. Der ungedultige Vater bestimmte die Hochzeit für beide Töchter auf den Tag nach ihrer Ankunft. Angelika hatte nichts dagegen. Die nahe Aussicht, ganz die Meinigen zu werden, schien ihr mildere Gefühle einzuhauchen, und ich freute mich darüber.

Victorie kam Abends spät. Ich wollte ihr noch meine Freude über ihre Ankunft bezeugen. Angelika hauchte mich auf. — „Dachte ich's doch,“ sagte sie, „aber Sie sehen sie nicht. Erst wenn ich mit Ihnen vor dem Geistlichen stehe, sollen Sie den Schatz betrachten, den Sie ohne Prüfung verworfen haben, um sich eine Plage, wie ich bin, an den Hals zu ziehen.“

D'Argenet kam, umarmte mich als seinen Schwager, und führte mich in das Zimmer, wo die Trauung geschehen sollte. Der Vater, die beiden Schwestern, der Onkel und Cousin, nebst dem Geistlichen waren da. Victorie fehlte. —

„Sie pußt sich noch,“ sagte Angelika. „Sie gönnt keiner ehrlichen Braut, selbst am Hochzeitstage nicht, die Freude, schöner zu sein. Ein großer Fehler, nicht wahr, mon cher?“

Ich bejahte ihre Frage lächelnd — sie war ungemein reizend in dieser Lebhaftigkeit. —

„Nun, danken Sie Gott, daß ich solider bin.“ —

Jetzt traten zwei Damen durch eine Nebenthüre ein — und ich erkannte gewiß lebhafter als der Leser, der es längst errathen hat, als ich in beiden die Tante von Paris mit ihrer schönen Richte erblickte. (Schluß folgt.)

Eisenbahnfahrten-Plan

vom 1. Juni 1868 an.

Von Waiblingen nach Nördlingen:

U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.
5. 39.	10. 49.	2. 24.	6. 30.	9. 38.

Von Waiblingen nach Stuttgart:

U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.	U. M.
6. 33.	9. 13.	12. 35.	3. 44.	7. 52.	10. 33.